

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. EINLEITUNG

1	Fragestellung.....	1
2	Periodisierung.....	3

## II. THEORETISCHER RAHMEN

1	Das Relevanzprinzip nach BYBEE.....	7
1.1	Form .....	7
1.2	Funktion.....	8
1.2.1	Relevanzhierarchie.....	8
1.2.2	Ikonismus von Funktion und Form.....	10
1.2.3	Allgemeingültigkeit .....	13
1.2.4	Die Verbalkategorien und ihre prototypische Realisierung....	15
1.3	Inhärente vs. kontextuelle Flexion .....	18
1.4	Kritik an Bybee .....	21
2	Kategorienabfolge.....	23
2.1	Today's morphology is yesterday's syntax? .....	23
2.2	Relevanzbasierte Restrukturierung.....	25
2.3	Alter morphologischer Strukturen: <i>layering</i> .....	28
3	Allomorphie und Irregularität .....	29
3.1	Irregularität .....	29
3.2	Allomorphie.....	32
4	Frequenz.....	33
4.1	Lexikalische Frequenz.....	33
4.2	Kategorielle Frequenz .....	35
4.3	Sprachökonomie .....	37
5	Relevanz und kognitive Linguistik .....	39
5.1	Das mentale Lexikon: <i>chunks</i> .....	39
5.2	Analogischer Ausgleich vs. Autonomie: <i>entrenchment</i> .....	41
6	Abhängigkeiten zwischen einzelnen Kategorien .....	44
7	Zusammenfassung.....	52

## III. PERSON/NUMERUS

1	Einleitung: PERSON/NUMERUS .....	53
1.1	Relevanz .....	53
1.2	Typologie der Person-/Numerusmarker .....	55
2	Nivellierung der PERSON .....	57
2.1	Schwedisch .....	57
2.2	Niederländisch .....	61
2.3	Deutsch .....	64
2.4	Zwischenbilanz: Entwicklung von PERSON/NUMERUS im Vergleich .....	68
3	Introflexion: Wechselflexion .....	70
3.1	Abbau der Wechselflexion im Niederländischen und Schwedischen .....	71
3.1.1	Abbau der Wechselflexion im Niederländischen .....	71
3.1.2	Abbau der Wechselflexion im Schwedischen vs. Etablierung einer Numerusopposition im Isländischen .....	73
3.2	Erhalt der Wechselflexion im Deutschen .....	74
3.3	Ausbau der Wechselflexion im Luxemburgischen .....	75
4	Profilierung: Aufbau von PERSON/NUMERUS .....	77
4.1	Aufbau neuer Person-/Numerusflexion in den deutschen Dialekten .....	78
4.1.1	Subjektklitika im Alemannischen und Bairischen .....	78
4.1.2	Auf der Schwelle zur Flexion: Subjektklitika in Walserdeutschen Sprachinseldialekten .....	82
4.2	Aufbau neuer Person-/Numerusflexion in den niederländischen Dialekten .....	85
4.2.1	Subjektklitika im West- und Ostflämischen .....	85
4.2.2	Subjektdoppelung und -verdreifachung in den flämischen Dialekten .....	87
4.2.3	Kategorienabfolge: Enklise vs. Mesoklise .....	90
4.3	Grammatikalisierungsgrad der neuen Person-/Numerusaffixe .....	92
4.4	Bedingende Faktoren für den Auf-/Abbau von Kongruenzmarkern .....	96
4.4.1	Begünstigende Faktoren für den Aufbau von Person-/Numerusflexion in den westgermanischen Sprachen .....	96

4.4.2	Hindernisse beim Aufbau neuer Person-/Numerusflexion im Schwedischen.....	99
5	Zusammenfassung.....	102

#### IV. MODUS

1	Einleitung: MODUS als verbale Kategorie.....	103
1.1	Funktionsbereiche von MODALITÄT.....	103
1.2	Formaler Ausdruck von MODALITÄT.....	106
1.2.1	Flexivischer Ausdruck.....	106
1.2.2	Sonstige Ausdrucksformen.....	108
1.2.3	Grammatikalisierung von Modusmarkern.....	108
1.3	MODUS als Flexionskategorie im Germanischen.....	109
1.3.1	Imperativ.....	109
1.3.2	Konjunktiv.....	110
2	Modusnivellierung im Niederländischen und Schwedischen.....	111
2.1	Niederländisch.....	111
2.1.1	Imperativ.....	111
2.1.2	Synkretismen im Konjunktiv I.....	112
2.1.3	Synkretismen im Konjunktiv II.....	114
2.1.4	Ersetzung des Konj. II durch „modales“ Präteritum.....	116
2.1.5	Modusnivellierung durch Periphrase: <i>zou</i> +Infinitiv.....	117
2.2	Schwedisch.....	118
2.2.1	Imperativ.....	118
2.2.2	Reduktion des Formenbestands im Konjunktiv I.....	119
2.2.3	Formensynkretismus im Konjunktiv II.....	120
2.2.4	Kopplung der Modusanzeige an Tempus-/Aspektformen....	123
2.2.5	Modusnivellierung durch Periphrase: <i>skulle</i> +Infinitiv.....	125
3	Nivellierung und Profilierung von MODUS im Deutschen.....	126
3.1	Nivellierung in der Endungsflexion.....	126
3.1.1	Imperativ.....	126
3.1.2	Synkretismen im Konjunktiv I.....	127
3.1.3	Synkretismen im Konjunktiv II.....	128
3.1.4	Nivellierung durch periphrastische Formen.....	130
3.2	Profilierung des Modusausdrucks.....	132
3.2.1	Syn-/Apokope: Morphologisch bedingter Schwa-Erhalt.....	132

3.2.2	Profilierung durch Tempusneutralisierung: Vom Konj.Präs./Prät. zum Konj.I+II .....	133
3.2.3	Profilierung durch Refunktionalisierung des Dentialsuffixes als Konj.II-Marker im Oberdeutschen .....	135
3.2.4	Profilierung durch Stammflexion: Konjunktivumlaut .....	138
4	Zusammenfassung.....	142

## V. TEMPUS

1	Einleitung: TEMPUS als verbale Kategorie .....	145
2	Ablautsystematisierung im Germanischen .....	146
3	Tempusprofilierung durch Aufsplitterung der Ablautreihen .....	150
3.1	Deutsch: Starke Aufsplitterung der Ablautreihen .....	150
3.2	Schwedisch: Starke Aufsplitterung und anschließende Reduktion der Ablautreihen .....	153
3.3	Niederländisch: Gemäßigte Aufsplitterung der Ablautreihen .....	157
3.4	Entwicklung der Ablautreihen im Vergleich.....	159
4	Der präteritale Numerusausgleich.....	163
4.1	Ausgleich des Numerusablauts im Frühneuhochdeutschen .....	164
4.2	Später Ausgleich im Schwedischen .....	165
4.3	Unvollständiger Ausgleich im Niederländischen.....	169
4.3.1	Phonologischer und morphologischer Ausgleich des qualitativen Ablauts .....	169
4.3.2	Erhalt des quantitativen Ablauts: Ein transkategorialer Marker?.....	171
4.4	Der präteritale Numerusausgleich im Vergleich .....	175
4.4.1	Zeitraum des Ablautausgleichs .....	175
4.4.2	Ausgleichsrichtung .....	176
4.4.3	Resultate des Numerusausgleichs: Präferierte Distinktionstypen .....	177
5	Erhalt vs. Ausgleich konsonantischer Varianz .....	182
5.1	Grammatischer Wechsel.....	182
5.2	Ausgleich des j-Anlauts im Präsens starker Verben im Schwedischen .....	184
6	Inventarreduktion starker und rückumlautender Verben .....	184

6.1	Reduktion des Bestands starker Verben .....	184
6.2	Entwicklung der Rückumlautverben .....	188
7	Dentalausfall im Paradigma schwacher Verben .....	190
7.1	Dentalschwund in der Germania: Überblick .....	191
7.1.1	Westfriesisch.....	191
7.1.2	Färöisch.....	192
7.1.3	Schwedisch und Norwegisch .....	193
7.2	Situation in den schwedischen und norwegischen Dialekten.....	194
7.2.1	Schwedische Dialekte .....	195
7.2.2	Norwegische Dialekte.....	196
7.3	Reaktionen der Morphologie.....	198
7.3.1	Restitution des Dentialsuffixes .....	198
7.3.2	Restitution von <i>-r</i> im Präsens.....	199
7.3.3	Restitution von <i>-a</i> im Präteritum und im Part.II bei sog. <i>e</i> -Sprachen .....	199
7.3.4	Klassenwechsel .....	201
7.3.5	Analoge Ausbreitung von <i>-i(t)</i> im Part.II/Supinum schwacher Verben.....	204
7.3.6	Entstehung der 3. schwachen Konjugation.....	205
7.4	Selektiver Dentialschwund in den niederländischen Dialekten .....	207
8	Zusammenfassung.....	210

## VI. ASPEKT

1	Einleitung: ASPEKT als verbale Kategorie .....	213
1.1	Terminologie .....	213
1.2	Relevanz .....	214
2	Auf- und Abbau von ASPEKT: Das Perfekt.....	215
2.1	Aufbau einer Aspektopposition: Präteritum vs. Perfekt.....	216
2.2	Abbau der Aspektopposition: Vom ASPEKT zum TEMPUS .....	222
2.2.1	Auf dem Weg zum <i>general past</i> : Das Perfekt im Deutschen.....	223
2.2.2	Zwischen <i>perfective past</i> und <i>general past</i> : Das Perfekt im Niederländischen.....	228
2.3	Erhalt des Aspektunterschieds: Das Perfekt im Schwedischen.....	232
2.3.1	Form.....	232
2.3.2	Funktion .....	234

3	Die Perfektgrammatikalisierung im Vergleich .....	237
3.1	Form .....	238
3.1.1	<i>ge</i> -Präfigierung .....	238
3.1.2	<i>HABEN</i> oder <i>SEIN</i> ? .....	239
3.1.3	Doppelperfekt .....	240
3.1.4	Von der Periphrase zu neuen synthetischen Formen durch Auxiliarausfall .....	241
3.2	Funktion.....	251
4	Einfluss von ASPEKT auf die Ablaut-Reorganisation .....	255
4.1	Die Rolle der kategoriellen Frequenz.....	255
4.2	Empirische Evidenz.....	258
4.2.1	Relative Frequenz von Präteritum und Perfekt heute .....	258
4.2.2	Relative Frequenz von Präteritum und Perfekt historisch ....	261
4.2.3	Präteritaler Ablautausgleich als Reaktion auf die Perfektgrammatikalisierung .....	265
5	Zusammenfassung.....	266

## VII. DIATHESE

1	Einleitung: DIATHESE als verbale Kategorie.....	267
2	Das schwedische <i>s</i> -Passiv .....	269
2.1	Grammatikalisierung .....	269
2.2	<i>s</i> -Passiv vs. <i>bli(va)</i> -Passiv .....	276
2.3	Das <i>s(t)</i> -Passiv im Schwedischen, Dänischen und Norwegischen im Vergleich .....	278
3	Linksdrift des Diathesemarkers .....	281
3.1	Verdrängung des Präsensmarkers in den Standardsprachen .....	282
3.2	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> in ostschwedischen Dialekten .....	283
3.3	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> im Dalmål.....	288
3.4	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> in weiteren nordgerm. Sprachen .....	291
4	Zusammenfassung.....	292

## VIII. ERGEBNISSE

1	Relevanzgesteuertes <i>upgrade</i> einzelner Marker .....	295
1.1	Der Ablaut .....	295

1.2	Der Präsensmarker -r im Schwedischen .....	298
1.3	Der Umlaut .....	300
2	Die Entwicklung der Flexionskategorien im Überblick .....	303
2.1	Deutsch .....	303
2.2	Niederländisch .....	306
2.3	Schwedisch .....	308
2.4	Entwicklung der Flexionskategorien im Vergleich .....	311
3	Einflussfaktoren auf Anzahl und Abfolge der Flexionskategorien .....	314
<b>IX. ZUSAMMENFASSUNG .....</b>		<b>321</b>
<b>X. LITERATURVERZEICHNIS .....</b>		<b>323</b>
<b>XI. VERZEICHNIS DER SYMBOLE UND ABKÜRZUNGEN .....</b>		<b>363</b>
<b>XII. ANHANG .....</b>		<b>367</b>